

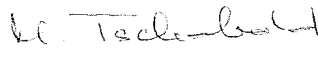
Grundsätze des Philosophie-Papiers „Schliessung Kirchenzentrum Johannes“

1. Die Schliessung der Joki ist eine Aufgabe der gesamten KG Thun-Strättligen. Auf dem Hintergrund der Verlagerung müssen grundsätzlich auch etablierte Angebote an den anderen Standorten zur Diskussion (Verlagerung oder Verzicht) gestellt werden. Es kann also nicht nur auf freie Kapazitäten zurückgegriffen werden. Denkbar ist auch die Zusammenlegung von Angeboten.
2. Den Gemeindegliedern im Kreis Johannes muss eine Zukunftsperspektive und neue Heimat gegeben werden. Deshalb ist eine komplette Verlagerung der Gemeindegänge an einen Ort anzustreben (z.B. Markus) und eine Aufteilung auf verschiedene Zentren zu vermeiden. Begründete Ausnahmen sind möglich (Welche Angebote sind zentral, damit der Kreis, die Beheimatung erhalten bleibt?).
3. Der Unterricht in der Joki sollte ebenfalls an einen Standort verlegt und nicht verteilt werden. Das dient einerseits der Beheimatung und gewährleistet andererseits gute Arbeitsbedingungen für die betroffenen Unterrichtenden.
4. Die Gottesdienste werden im Rahmen eines neuen Gesamtkonzepts Gottesdienste in Strättligen geregelt. Dieses muss im Sommer 2017 in Angriff genommen werden und im Frühling 2018 beschlossen werden, damit es als Grundlage für die Erstellung des Predigtplans 2019 dienen kann.
5. Externe Vermietungen können auf verschiedene Gebäude verteilt werden. Dabei ist allerdings den Bedürfnissen der Betroffenen und der Bedeutung der Nutzung für das Gemeindeleben sorgfältig Rechnung zu tragen.

Thun-Strättligen, 14.2.2017

Kirchgemeinderat Thun-Strättligen


Elisabeth Bregulla
Co-Präsidium


Marianne Tschabold
Co-Präsidium